

fsk

Kino

Heft 12 / 2014



u.a. in diesem Heftchen:

Höhere Gewalt (Foto) * Winterschlaf * Traumland * Talea * The green Prince * Exhibition * Timbuktu * The second game *



Höhere Gewalt

Schweden 2014,
118 Min.,
schwed. OmU

Regie: Ruben
Östlund

Kamera:
Fredrik Wenzel

mit
Johannes Bah Kuhnke
Lisa Loven Kongslí
Clara Wettergren
Vincent Wettergren

Die Sonne scheint, die Pisten sind herrlich, das Hotel ist modern und komfortabel, das Berg-Idyll perfekt. Fünf Tage Skiurlaub in den französischen Alpen, der viel beschäftigte Tomas will sich dort nur seiner Frau Ebba und den beiden Kindern widmen.

Das ständige Knallen kontrollierter Lawinensprengungen könnte Vorbote kommenden Unglücks sein, aber keine Katastrophe wird sich einstellen. Aber in einem kurzen Moment verhält sich Tomas nicht so, wie es von einem verantwortungsvollen Vater und Ehemann erwartet wird – er flieht in Panik, statt zu beschützen. Das Urlaubsglück der schwedischen Modellfamilie gerät nachhaltig ins Wanken, das Vertrauen ist erschüttert. Ruben Östlund (Play) führt uns mit wunderschön-glasklaren Bildern in eine Männerhöhle, in das Gefängnis anerkannter Rollenerwartungen.

„Das Infrage stellen des Selbstverständlichen befördert Ängste ebenso, wie es neue Freiräume andeutet. So kann sich die Mutter im Gespräch mit einer eher lockeren Treuekonzepten verschriebenen Gleichaltrigen fragen, worin denn der Sinn des Ganzen besteht, wenn ihr Verzicht auf Sex mit anderen nicht mit erhöhter Schutzwirkung einhergeht. Und mit dem Auftritt eines befreundeten Paares – ein vollbärtiger Mitvierziger (Kristofer Hivju) mit seiner halb so alten Partnerin (Fanni Metelius) – kommen Teilnehmer in die zunehmend panisch verlaufenden Gesprächsrunden, an die der Zuschauer dankbar alle Fremdschamregungen delegieren kann. Wundersamerweise vertieft diese komödiantische Lockerung die theoretischen Reflexionen mehr, als es jedes Anziehen gescripteter Daumenschrauben vermocht hätte.“ Nino Klingler, critic.de

Höhere Gewalt wurde in Cannes 2014 mit dem Jurypreis ausgezeichnet, für den Europäischen Filmpreis nominiert und ist Schwedens Ausland-Oscar-Einreichung.



Winterschlaf



In der bizarr-schönen Bergwelt Kappadokiens betreibt der ehemalige Schauspieler Aydin ein romantisches Höhlen-Hotel. Er lebt hier mit seiner jungen Frau Nihal und der frisch geschiedenen Schwester Necla, verwaltet die geerbten Güter der Familie, verfasst Kolumnen für eine Lokalzeitung und will ein Buch schreiben. Im Sommer ein Touristenmagnet, kommen zu Beginn des Winters nur noch wenige Gäste vorbei. Das gibt Zeit zu reden.

Den sympathischen Eindruck, den der charmante und kultivierte Aydin macht, wird der Film langsam zersetzen. Immer, wenn er seine Stellung als Patriarch in Gefahr sieht, versucht er, andere klein zu halten. In philosophischen Diskussionen mit seiner Schwester tritt nach und nach seine Selbstgefälligkeit zu Tage, und dass sich seine Ehefrau von ihm eingeengt und bevormundet fühlt, will er nicht verstehen. Mit den Dorfbewohnern streitet er um Geld und Ehre, die Mieter seiner Häuser sind oft säumig, da die Gegend arm ist und wenig Arbeit bietet. Aydin ist auch hier unnachgiebig; sein Selbstverständnis als Wohltäter jedoch führt zu mancher absurd-merkwürdigen Situation, zumal er sich beim Geldeintreiben nicht selbst die Hände schmutzig macht.

Ceylan gelingt ein subtiles Gesellschaftsportrait der heutigen Türkei: neo-feudale Strukturen, in denen Arm und Reich sich nicht annähern können, Machtstrukturen, die durch guten Willen allein nicht aufzubrechen sind.

„*Winter Sleep* ist für Ceylans Verhältnisse ein überraschend redseliger Film. Andauernd wird Moral verhandelt, Gerechtigkeit und richtiges Handeln. Und andauernd passiert das Gegenteil.« Michael Sennhauser | SRF
»Das hochintelligente Konversationsstück hat brillante Dialoge, hervorragende Darsteller und ist ungemein souverän inszeniert.«

Susanne Ostwald | NZZ, zum Gewinn der Goldenen Palme in Cannes 2014

Tk/F/D 2014, 196 Min.,
türk. OmU

Regie:
Nuri Bilge Ceylan

Buch: Ebru
& Nuri Bilge Ceylan

Kamera:
Gökhan Tiryaki

Schnitt:
Nuri Bilge Ceylan,
Bora Göksingöl

mit Haluk Bilginer,
Melisa Sözen,
Demet Akbag,
Ayberk Pekcan u.A.





The green prince

Wir begeben uns in die unvorstellbare Geheimdienst-Welt: Mosab, Sohn des Hamas-Mitbegründers Scheich Hassan Yousef, ist jahrelang Informant des israelischen Inlandsgeheimdienstes Schin Bet. Er verrät die Organisation seines prominenten Vaters und muss gleichzeitig versuchen, seine Familie zu



schützen. Sein israelischer Betreuer Gonen Ben Yitzhak wiederum muss ihn vor dem israelischen Militär und der Hamas abschirmen. Beide schildern im Film unabhängig voneinander ihre Geschichte. Abseits der Interviews leidet der Film zwar unter seiner unnötig forcierten Dramatisierung, aber der spannende Inhalt entschädigt dafür.

Israel/D/GB 2014 95 Min., engl./hebräische OmU, Regie & Buch: Nadav Schirman, Kamera: Hans Fromm, Giora Bejach



Timbuktu

Das tatsächliche Timbuktu hat mit dem mythischen Ort der Vergangenheit wenig zu tun, denn dem Sand der Sahara lässt sich nichts entgegensetzen. Aus der Wüste kommen auch die Dschihadisten in die Stadt, langsam entsteht eine Atmosphäre der latenten Bedrohung durch die Besatzer, die in der Stadt



rumlungern und Schritt für Schritt Verbote und Restriktionen durchsetzen. Die Familie von Kidame und Satima lebt draußen vor der Stadt, aber der Kommandant der Miliz beginnt um Satima zu werben.

Tatsächlich wurde Timbuktu 2012 durch eine Splittergruppe von Steinzeitislamisten besetzt, die die Scharia einführten und historische muslimische Stätten beschädigten.

Sissako hat das Thema nicht dramatisiert, sondern beobachtet genau die allmähliche Brutalisierung des Alltags der Menschen durch die Eindringlinge, die ihre Macht demonstrieren. Der Film bleibt dadurch sowohl konkret bei einer politischen Strömung als auch universell als Zeugnis der Unterdrückung als reiner Selbstzweck.

„Das Tolle daran ist, wie Sissako, der schon mit seinen Filmen *Bamako* (2006) und *Heremakono* (2002) überraschte, all dies nicht als das große Jenseits unserer Vorstellungskraft inszeniert, sondern als Alltag und Normalität. Und das heißt nicht, dass er die Härte und die Gewalttätigkeit der Situation auspart oder bagatellisiert, im Gegenteil, er fängt sie von der ersten Szene an ein, aber auf eine lakonische Weise.“ (Cristina Nord, TAZ)

Mali 2014, 97 Min., arabisch, bambara, franz. OmU

Regie: Abderrahmane Sissako, Buch: Abderrahmane Sissako, Kessen Tall, Kamera: Sofian El Fani, Schnitt: Nadia Ben Rachid, mit: Abel Jafri, Toulou Kiki, Kettly Noel



Traumland

Zürich an Heiligabend. Die Sozialarbeiterin Judith kümmert sich um Prostituierte – und lebt ihre eigenen sexuellen Phantasien mit einem Polizisten aus. Das Familienidyll von Lena zerbricht, als sie entdeckt, dass ihr Mann sie mit Prostituierten betrügt. Ein Scherbenhaufen scheint das Familienleben von Rolf zu sein:



Frisch von seiner Frau getrennt, will auch seine Tochter nichts mehr von ihm wissen. Die einsame Witwe Maria schließlich lädt den ebenfalls verwitweten Juan zum Abendessen ein. Die Wege all dieser Protagonisten kreuzen jenen der 18-jährigen Bulgarin Mia, die als Straßenprostituierte über die Runden zu kommen sucht. Sie fungiert als Bindeglied und Katalysator für den Gang der Geschichten und scheint gleichzeitig, so einsam und verlassen alle Figuren sein mögen, doch am gefährdetsten zu sein.

CH/D 2013, 98 Min., Regie: Petra Volpe, Kamera: Judith Kaufmann, Schnitt: Hansjörg Weissbrich, mit: Luna Zimić Mijović, Ursina Lardi, André Jung, Devid Striesow, Marisa Paredes, Bettina Stucky, Stefan Kurt



Talea

Die 14-jährige Jasmin ist ein Pflegekind und will lieber bei ihrer leiblichen Mutter Eva sein, die nach einem langen Gefängnisaufenthalt erstmals wieder für sie greifbar ist. Seit Wochen schon sucht Jasmin die Nähe zu ihrer Mutter und bleibt selbst dann hartnäckig, wenn sie abgewiesen wird. Nach einem Streit mit ihrer Pflegefamilie reißt sie schließlich aus und überredet ihre Mutter,



mit ihr einen gemeinsamen Kurzurlaub auf dem Land zu verbringen. Dort kommen die beiden einander näher – mal wie Freundinnen, mal wie Mutter und Tochter, immer jedoch bleibt die neue Beziehung ein sensibles Gefüge.

„Und im Frauwerden ist die Mutter eine wichtige Figur, an der man sich arbeitet. Das war auch mein persönlicher Anknüpfungspunkt; die Frage, was für eine Frau kann ich werden? Eine Coming-of-Age-Geschichte, aber eben auch eine Suche nach Entwürfen von Weiblichkeit.“ Katharina Mückstein
Sehr schön ist, dass der Film sich erlaubt, unvermittelt einen einfachen, aber stimmungsvollen Clip einzustreuen, also mit Überdehnungen und Verknäppungen arbeitet. Katharina Mückstein war eine Schülerin von Michael Haneke, was dem Film anzumerken ist und ihn -Epigone hin oder her- von dem Gros der deutschsprachigen Filmen dieser Zeit abhebt.

Ö 2013, 75 Min., Regie & Buch: Katharina Mückstein, Kamera: K. Michael Schindegger, Schnitt: Natalie Schwager, mit: Nina Proll, Sophie Stockinger



ZWEI TAGE, EINE NACHT (OmU)

20.11. 17:45, 21.-26.11. 19:45
27.11.-3.12. 19:45
7.-10.12. 21:45



BEVOR DER WINTER KOMMT (OmU)

20.-26.11. 21:45 23.11. auch 15:30



NICK CAVE – 20000 DAYS ON EARTH (OmU)

20., 22.-26.11. 22:30, 23.11. auch 13:30
27.11.-3.12. 22:30



HÖHERE GEWALT (OmU)

20.-26.11. 18:00 20:15
27.11.-3.12. 18:00 20:15
4.,5.,7.12. 22:00, 6.12. 21:45, 8.-10.12. 20:15



TRAUMLAND (OmU)

20.11. 20:00 21.-26.11. 17:45
27.11.-3.12. 17:45



CINESPAGNOL #4 (alle Filme OmU)

ANINA 4.12. 18:00, 7.12. 20:15, 8.12. 20:00
SOMMER d. FLIEG. FISCHER 4.12. 20:00, 9.12. 22:30, 10.12. 18:00
MELAZA 5.12. 20:15, 9.12. 20:00, 10.12. 22:30
MERCEDES SOSA 6.12. 19:45, 8.12. 22:30, 9.12. 18:00, 10.12. 20:00



THE SECOND GAME (OmU)

5.12. 15:00, 6.12. 15:30, 7.12. 13:00, 8.12. 18:00



THE GREEN PRINCE (OmU)

27.11.-3.12. 21:45
4.+ 8.-10.12. 18:00, 5.+ 7.12. 17:45, 6.12. 17:15

ab 11.12. :



20.00 OmU



18.00 (ab 12.12.)



18.00 OmU



19.45 OmU

BEYOND THE MAPS

23.11. WEISSE GEISTER
30.11. CHRONIK DER JAHRE
DER GLUT
07.12. CONCERNING VIOLENCE
14.12. DAS KOLONIALE
MISSVERSTÄNDNIS
Beginn : 15.00 Uhr

www.fsk-kino.de

Do., 20.11.

17.45 Zwei Tage, eine Nacht OmU
18.00 Höhere Gewalt OmU
20.00 Premiere: Traumland OmU
20.15 Höhere Gewalt OmU
22.30 Bevor der Winter kommt OmU
22.30 20000 Days on Earth OmU

Fr., 21.11.

17.45 Traumland OmU
18.00 Höhere Gewalt OmU
19.45 Zwei Tage, eine Nacht OmU
20.15 Höhere Gewalt OmU
21.45 Bevor der Winter kommt OmU
22.30 Kick Off: Praia de Futuro OmU

Sa., 22.11.

17.45 Traumland OmU
18.00 Höhere Gewalt OmU
19.45 Zwei Tage, eine Nacht OmU
20.15 Höhere Gewalt OmU
21.45 Bevor der Winter kommt OmU
22.30 20000 Days on Earth OmU

So., 23.11

13.00 D
13.30 Z
15.00 V
15.30 E
17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 E
22.30 Z

Mo., 24.11

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 E
22.30 Z

Di., 25.11

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 E
22.30 Z

Mi., 26.11

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 E
22.30 Z

Do., 27.11

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 T
22.30 Z

Fr., 28.11

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 T
22.30 Z

Sa., 29.11

16.00 H
17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 T
22.30 Z

So., 30.11

12.00 S
13.00 D
15.00 S
15.00 C
17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 T
22.30 Z

Mo., 1.12

17.45 T
18.00 H
19.45 Z
20.15 H
21.45 T
22.30 Z

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln / original version with german subtitles



Exhibition

Das Künstlerpaar H und D lebt in einem extravaganten Bau in London. Sie arbeiten an ihren Projekten, geben Telefoninterviews, lassen die Außenwelt nur gedämpft hinein und verabreden sich über die Haussprechanlage. H, der das Gefühl hat, schon zu lange an einem Ort zu leben, überzeugt D, das Haus zu



verkaufen. Im Prozess der Ablösung gerät die Beziehung in eine Krise. Der Film zeigt Routine im alltäglichen Leben, aber es ist nie ganz klar, wie das Gesehene zu deuten ist: D's Performance ein Zusammenbruch oder ein plötzlicher Durchbruch? Steht ihre Ehe vor dem Zerfall oder vor einem Neuanfang? Und nicht zuletzt: leben sie wirklich in einem Traumhaus, oder ist es längst zum Gefängnis geworden?

EXHIBITION, der neue Film der „einzigartig begabten Filmemacherin“ (Martin Scorsese) Joanna Hogg, ist ein großstädtisches Kammerspiel mit drei Darstellern: der Ex-Slits-Gitarristin Viv Albertine, dem Maler und Objektkünstler Liam Gillick, und dem „H-House“ des Architekten James Melvin (Neugestaltung vom Büro Sauerbruch / Hutton 1995).

Do., 11.12. : Filmgespräch mit Louisa Hutton und Christoph Hochhäusler
UK 2013 104 Min. engl. OmU, Regie & Buch: Joanna Hogg Kamera: Ed Rutherford, mit: Viv Albertine, Liam Gillick, Tom Hiddleston



The second game

„Es wirkt trügerisch simpel: Der Regisseur und sein Vater schauen sich ein Fußballspiel an, das 1988 durch den Vater angepfiffen wurde. In Echtzeit kommentieren sie die Aufnahmen jener Zeit, als in Bukarest bei heftigem Schneefall die beiden führenden Mannschaften des Landes gegeneinander spielen, Dinamo und Steaua, ein Jahr vor dem Sturz Ceaușescus.“



Forum Berlinale „90 Minuten Diktatur [...] ein rumänisches Fußballspiel [wird] zur brillanten Allegorie auf das Ceaușescu-Regime.“ Zeit Online
[Al doilea joc] RO 2013, 97 Min., rum. OmU, Regie: Corneliu Porumboiu, mit: Adrian Porumboiu, Corneliu Porumboiu

11.12. - 18Uhr

filmPOLSKA Reloaded: IDA

Die 18-jährige Novizin Anna soll vor ihrem Gelübde ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Wanda, die Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Von ihr erfährt Anna erstmals von ihrer jüdischen Herkunft und dass ihr ursprünglicher Name Ida war. Ida wird mit ihren Wurzeln konfrontiert und muss sich der Wahrheit ihrer Familie stellen. Pl 2013, 80 Min., poln. OmU, R.: Pawel Pawlikowski, D. Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Joanna Kulik



GOLDENE PALME
FESTIVAL DE CANNES
2014

Ein Film von NURI BILGE CEYLAN

WINTERSCHLAF

Kış Uykusu

AB 11. 12. IM KINO



buchhandlung oh ★ 21
oraniestraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz.-alg.
Lambratwürstchen
Mokaflor
besten ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de

Freikarten gewinnen
mit dem Schafsuch-Gewinnspiel:



www.fsk-kino.de/quiz

Berlin Art Film Festival

Premiere! Das Berlin Art Film Festival öffnet am 4. Dezember im fsk seine Pforten.

4 Tage, 30 Filme, 1 Stadt.

Andere, poetische, experimentelle, ältere und brandneue Kurz- und Langfilme. Berlin-Bilder jenseits der Postkartenmotive. Von wild bis meditativ, von Klassikern der Berliner Schule bis zum Cazzo Schwulenporno.

Alle Infos unter: www.berlinartfilmfestival.de



Konkreter Internationalismus? —Harun Farocki: Zwei Beispiele im Film

Film und Diskussion: **Unlösbares Feuer / Fuego Inextinguible**

"Wenn wir Ihnen Bilder von Verbrennungen durch Napalm zeigen, werden Sie die Augen schließen. Zuerst schließen Sie die Augen vor den Bildern. Später schließen Sie die Augen vor der Erinnerung. Danach schließen Sie die Augen vor den Tatsachen. Dann schließen Sie die Augen vor dem Zusammenhang." (Harun Farocki) D 1969, 25 Min., s-w

R: Harun Farocki, **Das Silber und das Kreuz / La plata y la cruz** Eine Gemälde von Berrió, Bolivien 1758. "Auf dem Berg: das Kreuz. Im Berg: das Silber. Die spanischen Conquistadoren brachten das Kreuz und nahmen das Silber. Dafür vernichteten sie fast die gesamte indigene Bevölkerung. Der Cerro Rico: über der Stadt Potosí. ... Am Anfang stand ein einfacher Raub, die Kolonisatoren eigneten sich den Silberberg an. Später, als das geförderte Mineral weniger reichhaltig war, benötigte man für die Silbergewinnung Quecksilber. Es waren die spanischen Kolonisatoren, die das Quecksilber aus Mexiko beschafften. Für den Bau der Aquädukte brauchte man Kapital und das Kapital für die spanischen Kolonisatoren besorgte die spanische Krone. Jetzt – anstatt des einfachen Raubs: Wissenschaft, Welthandel und Kapital."

(Harun Farocki) D 2010, R: Harun Farocki, 17 Min., Farbe, Sa. 29.11. - 16:00



Cinespañol 4

Die Cinespañol Filmtournee zeigt auf Festivals prämierte lateinamerikanische und spanische Filme. Sie besteht in dieser Auflage aus den vier Filmen:

Anina von Alfredo Soderguit: Ein Animationsfilm mit viel Charme, trockenem Witz und philosophischem Tiefgang,

Mercedes Sosa, die Stimme Lateinamerikas von Rodrigo H. Vila: Ein Portait der bekannten Sängerin und Aktivistin,

Melaza von Carlos Lechuga: (Foto) Ein Paar in einem verlassenen kuanischen Dorf, und in der Familiengeschichte **Der Sommer der fliegenden Fische** von Marcela Said merken Vater, Mutter und Tochter plötzlich, dass sie sich eigentlich nicht verstehen.

Alle Filme werden in der spanischen Originalfassung mit dt. Untertiteln gezeigt. Weitere Infos zu Cinespañol gibt es unter www.cinespanol4.de.



Spielweisen. Videogespräche mit Schauspielern

Warum spielt der Mensch? Was treibt Schauspieler auf die Bühne, was treiben sie dort, welchen Preis müssen sie bezahlen, und welche Wirklichkeit teilen sie am Ende mit ihrem Publikum? Der Schauspieler Ulrich Matthes hat neun Kolleginnen und Kollegen eingeladen, einmal außerhalb der



Probe und des Feuilletons über ihre Kunst laut nachzudenken. *Mit: Josef Bierbichler, Edith Clever, Maren Eggert, Jens Harzer, Fabian Hinrichs, Sandra Hüller, Signa Köstler, Ulrich Matthes, Joachim Meyerhoff und Wiebke Puls. Die Gesprächspartner sind Yvonne Büdenhölzer, Matthias Dell, Sebastian Heindrichs, Nele Hertling, Peter Kummel, Matthias Lilienthal, Hans-Dieter Schütt, Anika Steinhoff, Andres Veiel und Matthias Weigel. D 2014, 2x 150 Min. (30 Min. pro Schauspieler) Regie und Schnitt: I.J.Biermann, Kamera: Kai Miedendorp, Alexander Haßkerl (nur am 30.11.)*

Beyond the maps - African Resistance Against Colonial Power

Die Filmreihe zum Themenschwerpunkt *We are tomorrow - Visionen und Erinnerung* anlässlich der Berliner Konferenz von 1884 im Ballhaus Naunynstraße, kuratiert von Enoka Ayemba. Neben Filmen gibt es Publikumsgespräche mit den Filmschaffenden und/oder eingeladenen Expert_innen.



Weißer Geister. Der Kolonialkrieg gegen die Herero Über 100 Jahre nach dem Kolonialkrieg gegen die Herero beleuchtet der Film ein immer noch unzureichend bearbeitetes Kapitel deutscher Kolonialgeschichte in Afrika. Regisseur Martin Baer und sein Protagonist Israel Kaunatjike reisen gemeinsam nach Namibia. *D 2004, 72 Min., Regie: Martin Baer, am 23.11. um 15:00*

Chronik der Jahre der Glut Der Film ist ein lyrisches Epos über die Ereignisse, die zum Ausbruch des algerischen Unabhängigkeitskampf 1954 gegen Frankreich führten. Der arme Bauer Ahmed verlässt sein Dorf und zieht in die Stadt, wo er mit dem Elend und der kolonialen Ungerechtigkeit konfrontiert wird. *GoldenePalme Cannes 1975 Algerien 1975, 140 Min., Regie: Lakhdar Hamina, am 30. 11, 15:00 Uhr*

An enemy of the people: The journey to survival Kairo 2013. Noch regieren die Muslimbrüder. Mitten in den Wirren der Post-Revolution beginnt die unabhängige Theatergruppe La Musica mit der Arbeit an einer zeitgenössischen Adaption von Ibsens *Ein Volksfeind*. Auf Grundlage von Ibsens Text über die Stolperfallen der Demokratie zwischen Mehrheitsregierung und Meinungsmanipulation entsteht trotz Ausgangssperre, gewalttätigen Ausschreitungen und Regimewechsel eine Inszenierung, die ebenso im Wandel begriffen ist, wie die politische Situation. *Kairo 2014, 55 Min., arabische OmeU am 1.12. - 15:00*

Concerning Violence Auf der Grundlage von Frantz Fanons berühmtem Buch "Die Verdammten dieser Erde" erzählt der Film von den Aufständen, die zur Entkolonialisierung Afrikas führen sollten. Olsson konzentriert sich dabei auf Archivmaterial, das schwedische Dokumentarfilmer und Fernsehjournalisten zwischen 1966 und 1984 in Afrika aufgenommen haben. *S/USA/Dän. 2014, 85 Min., OmU, Regie: Göran Hugo Olsson, am 7.12. um 15:00* (Eine Veranstaltungsreihe von Kultursprünge, gefördert mit Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Berlin)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7 €, Kinotag: Mo & Di
 (nicht an Feiertagen): 6 €, bei Überlänge
 +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 €, 10er Karte (gültig für max.
 2 Personen pro Vorstellung): 60 € **Programminfo:** 61403195,
Vorbestellung: 6142464 **email:** post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO●BERLIN

EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

1214

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

